

Beispiele aus dem Emscher Landschaftspark



Bestehende Regionalparks

- Emscher Landschaftspark
- Regionalpark RheinMain
- Regionalparks in Brandenburg und Berlin
- Regionalpark Saar
- Landschaftspark Rhein-Neckar-Pfalz
- Landschaftspark Niederrhein
- Landschaftspark Region Stuttgart
- Grüner Ring Leipzig
- Grüner Ring Hannover
- Grüner Ring - Region Bremen
- RegioGrün Köln
- Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben
- Regionalpark Wedeler Au / Rissen-Süldorfer Feldmark
- Regionalpark Rosengarten
- Regionalpark Rheingau

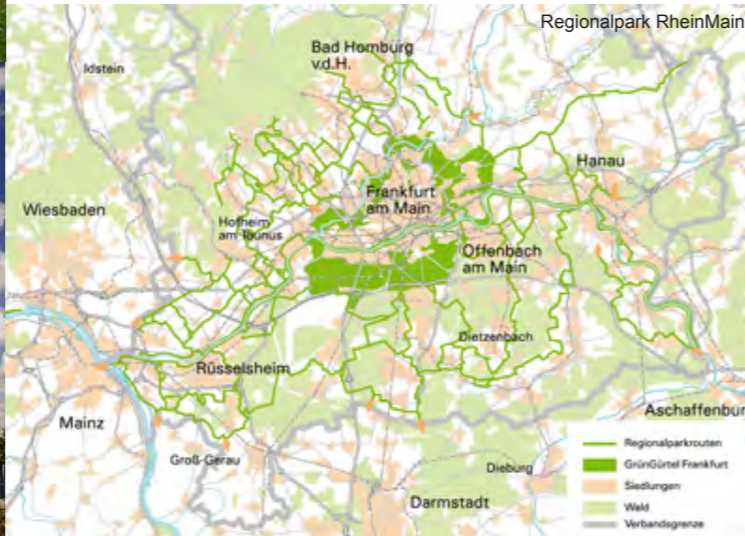
- Wiener Grüngürtel in Österreich
- Mersey Waterfront Regional Parks in Großbritannien
- Groene Hart van de Randstad in Niederlande



Beispiele aus dem Regionalpark RheinMain



Regionalparkroute



Regionalparkidee

Regionalparks oder Landschaftsparks organisieren in verdichteten Stadtregionen eine Freiraumentwicklung, welche den Belangen der Naherholung, der Raumgestaltung und dem Erhalt des Kulturerbes dient. Sie entwickeln eine urbane Landschaft für die regionale Bevölkerung, schaffen Identität und sind ein positiver Standortfaktor.

Die beteiligten Gebietskörperschaften verständigen sich nach dem Prinzip des Mitmachens auf ein Konzept. Dies ist kein formaler Plan und hat keine restriktiven Bindungen zum Inhalt.

Bestehende Nutzungen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft stehen nicht in Konkurrenz zum Regionalpark, sie bilden vielmehr die Grundlage für ein reiches Kulturlandschaftserlebnis.

Bisher haben sich in allen deutschen Verdichtungsräumen Modelle dieser informellen Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden erfolgreich etablieren können. Im Freistaat Bayern existieren sie nur in konzeptionellen Ansätzen. Für den „Regionalpark Pegnitz • Rednitz • Regnitz“ hat sich ein gleichnamiger Förderverein gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die oben beschriebenen Strategien für die größte nordbayerische Stadtlandschaft umzusetzen.

Der Verein hat ein grobgefasstes Modell im Sinne einer Vision entwickelt, diese mit einer Stoffsammlung und der Identifizierung von Handlungsfeldern verdichtet und in verschiedenen politischen Gremien und interessierten Kreisen kommuniziert. Er sucht die Kooperation mit den auf diesem Gebiet tätigen Naherholungsvereinen und weiteren Institutionen. Er initiiert konkrete Projekte zur Erlebarmachung der fränkischen Kulturlandschaft.

Verein zur Förderung des Regionalpark Pegnitz • Rednitz • Regnitz e. V.
Vorsitzender: Dr. Siegfried Balleis

Bildrechte Schrägluftbilder: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz



Regionalpark
Pegnitz • Rednitz • Regnitz



Die Landschaft im fränkischen Verdichtungsraum ist vielgestaltig und komplex. Ihr heutiges Erscheinungsbild ist das Ergebnis natürlicher Prozesse und eines jahrhundertelangen Einwirkens des Menschen.

Die wichtigsten Bestandteile lassen sich folgendermaßen beschreiben, gemeinsam ergeben sie das reiche Bild einer Kulturlandschaft von einmaligem Reiz.

die fruchtbaren Inseln

Menschlicher Witz und Verstand haben unter Nutzung der natürlichen Gegebenheiten Sonderkulturen hervorgebracht, welche in besonderem Maße das Bild der Landschaft und der Dörfer bestimmen.

Auf den Höhen um Kalchreuth wachsen die Süßkirschen. Blüte, Frucht und Herbstfärbung sind markante Zeugnisse dieser Kultur.

Im Knoblauchland zwischen Nürnberg-Fürth-Erlangen werden Gemüse und Salat im Freiland und unter Glas angebaut.

Um Spalt stehen die Gerüste der Hopfenkulturen und die Häuser mit ihren gewaltigen Dächern, unter denen er früher getrocknet wurde.

die neuen Seen

Das Projekt zur Überleitung von Überschusswasser aus Altmühl und Donau hat dem trockenen Franken drei neue große Seen geschenkt, inzwischen attraktive Anziehungspunkte für Wassersport und Erholung.

die lebendigen Städte

Die Städte und Dörfer haben ihr ursprüngliches Gesicht wahren können. Sie zeugen im Original von ihrer reichen Geschichte, die ebenso vielgestaltig ist wie die Landschaft. Ihre mittelalterlichen Stadtkerne sind lebendige Zentren des Einzelhandels und der Gastronomie.

das Netz der Erholungswege

Die wesentlichen Ziele können mit dem Fahrrad erreicht werden. Das Hauptwegenetz orientiert sich an den Gegebenheiten der Täler.

die grünen Talachsen von Pegnitz - Rednitz - Regnitz und ihre Zuflüsse

Regelmäßig auftretende Hochwasser führt dazu, dass die von ihnen gebildeten Täler grünlandgenutzt sind und zusammen mit einem schönen Baumbestand den Charakter weitläufiger parkartiger Auen besitzen.

die großen Wälder

Zusammenhängende Waldgebiete auf sandigen Böden bestimmen das Bild vor allem östlich der Talachse. Sie unterliegen als Bannwälder einem besonderen Schutz und sind als „Steckerlaswälder“ im Bewusstsein der Menschen fest verankert.

die romantischen Seitentäler und ihre Geländerücken

Nach Westen greifen die Seitentäler weit in den fränkischen Rangau, nach Osten in die Vor-Alb hinein. Sie verknüpfen die Siedlungsräume entlang der Regnitz-Rednitz-Achse mit weitgehend ursprünglichen Kulturlandschaften.

der fischreiche Aischgrund

Seit dem Mittelalter wurden auf Grund der Fastenregel im Aischgrund Fischteiche für die Anzucht des Spiegelkarpfens angelegt - ein besonders augenfälliges Zeugnis für eine kulturbestimmte Gestaltung der Landschaft.

